

Num. 94.

## Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an alhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen: Zwentens/ der täglich per Posta alhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 25. biß 28. Junij. 1704.

**M**ittwoch den 25. Jun. Daß/so balden die dieses Jahr ins Feld zustellen beschlossene Kayf. Reichs-Armeer in völigem Stand seyn wird/ Ih. Röm. Kön. Maj. als von dem Röm. Reich erfuchter Generalissimus, sich darzu erheben werden/ ist nicht allein auß denen unter andern zur Röm. Feld- Equipage gemachten Anstalten zu sehen/ sondern auch auß nachfolgendem an Ihre Chur-Fürstl. Gnaden zu Maynz neulich abgelassenen Königl. Schreiben mit mehrern zu lesen:

Ihre Kayserl. Maj. haben durch Dero Schreiben vom 25. April jüngsthin Euer Edd. allschon zu erkennen gegeben/ welcher gestalten Sie der Chur-Fürsten und Ständen durch das Conclulum der dreyen Reichs-Collegiorum vom 11. Martij an Sie gebrachtes Ansuchen/daß nemlich Ich das Commando über die Reichs-Armada als Generalissimus übernehmen möchte / nicht allein mit dancknehmigen Gefallen aufgenommen / sondern auch darinn allergnädigst verwilliget haben; Mich aber absonderlich hat dieses der Chur-Fürsten und Stände zu Mir stellendes Vertrauen umb so mehr vergnüget / als Ich auß oberwehnten Concluso zugleich wahr genommen / was massen Dieselbe Mir nicht nur eine ansehnliche Armada zustellen / sondern auch selbige mit allen darzu gehörigen Nothwendigkeiten dergestalten zu versehen entschlossen / daß Ich Mir die Hoffnung machen könne / nicht Götlichem Beystand die vorkommende Operationes nicht weniger zu des gemeinen Weßens Besten und Aufnahm/ als zu Meiner eigenen Reputation aufzuführen; Weßwegen Ich dann Denenselben mit absonderlicher Danckbarkeit verhaftet bin; Und gleichwie ich keine größere Begierde haben kan / als neben aller eufferster Mühe / Arbeit / und Kräften / auch Meine eigene Person für Unfers geliebten Vaterlandes des Heil. Röm. Reichs teutscher Nation Rettung und Wohlfahrt aufzuopfern / und deshalb von Mir habender Expectation ein völiges Genügen zu leisten / zu dem Ende auch und in der festen Zuversicht / daß man mehrgedachtem Concluso allerseits den behörigen Effect und Nachdruck zu geben nicht unterlassen werde / zu Meinem ehisten Ausbruch die nöthige Bereitschaften in möglichster Eyl verfertigen lassen; Als ist an Euer Liebden Mein freudgnädigliches Ersuchen / daß Sie denen Chur-Fürsten und Ständen diese meine Erkänntlichkeit und Intencion gewöhnlicher massen bekannt machen / und Selbige dabey auch von Meinet

wegen außß angelegentlichste belangen und adhortiren wollen / außß das Sie sambt und sonders sothane Ihre heylsambe und wohlbedachte Schlüsse gebührend vollziehen/ mithin auch ohnverlängt in den Stand setzen mögen / mit zuverlässiger Hoffnung einigen guten Successes oder Nutzens Mich einfinden und agiren zu können. Von Euer Liebden bekann- tem rühn. lichen Enser und Sorgfalt promittire Ich mir hierunter Dero kräfttge unermü- dete Cooperation, und erwarte ab dem Erfolg zu Meiner Direction Dero beliebige Nach- richt/ wodurch Mich Euer Liebden noch mehrers verbinden werden ; Der Ich Deroselben mit beharlicher Freundschaft/ Königl. Hulden/ Gnaden und allem Guten stäts wol bey- gethan verbleibe zc. Geben zu Wienn den 24. May 1704.

Gestern seynd die außß dem Land ob der Ennsß dieser Tagen unterm Com- mando des Herrn Obristen Gygkls von Weinbruch angekommene Völcker in hiesige Vorstadt verlegt worden / umb allda den Rest ihrer nachfolgenden Troupen abzuwarten / und nachdem / vermög erhaltener Ordre / ihren Marsch ferner zu dem Heisterischen Corpo fortzusetzen.

Heut seynd die jüngstgemeldte Abgeordnete / als der Herr Probst von Colozza und der Ungarische Advocat mit der Kayserl. Resolution und denen Kayser- und Königl. wie auch Churfürstl. Hand- Schreiben vor dem Erz- Bis- choffen von Colozza zu Abthuung der Ungarischen Unruhen von hier dahin abgereiset/ wird demnach hoffentlich etwas Gutes von dieser Materie ehestens zu vernehmen seyn.

Eodem langte heut Nachmittag ein Courier von Ihrer Excellenz dem Kayserl. General- Feld- Marschallen Herrn Grafen von Heister außß Ungarn dahier an / welcher absonderlich nichts als gewisse Schreiben vor dem Kayf. Hoff mitgebracht ; Worauff noch des Abends spath ein anderer Courier zum General Heisterischen Corpo mit einer Antwort von Ihrer Kayserl. Majest. abgeschickt worden.

Donnerstag den 26. dito. Heut in der Nacht entstunde ohngesehr bey den Linien ein Allarm, so / daß würcklich die Schild- Wachen Feuer gegeben/ allein nach genauer Recognoscirung hat man vom Feind nicht das geringste angetroffen.

Heut Nachmittags haben sich sambeliche Kayser- und Königl. Majest. mit Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz in den Pratter erhoben/ und unter dem Spazierfahren die allda angelegte Arbeit besichtigt.

Eodem seynd Ihre Excellenz der Herr Graff von Harrach / Ihrer Kön. Kayserl. Majest. Obrister Hoffmeister zc. sambt Dero beeden Herren Sdhnen/ als Ihrer Bischhofflichen Gnaden zu Wienn / und Ihrer Excellenz des Kayf. Herrn Trabanten- Hauptmann von dem Carls- Bad und Dero Gütern außß Böhmen glücklich dahier angelangt ; Hingegen haben Ihre Excellenz die Frau Gräfin von Waldstein sich von hier außß Stain begeben/ umb all da De- ro Herrn Gemahl/ Ihre Excellenz den gewesten Kayserl. Pottschaffter in Por- tugall/ zu empfangen/ und ferner hiehero zu begleiten.

Ferner seynd abermahlen einige Völcker auß Ober-Desterreich auff dem Wasser dahier angelangt / welche gleichfalls gegen die Linien in den Dörffern und Vorstädten allhier verlegt worden.

Freitag den 27. Junij. Heute seynd endlichen Ihre Excellenz Hr. Graf von Waldstein/ gewesener Kayserl. Botschaffter in Portugall / so vor einigen Jahren in Ihrer Ruck-Reiß von den Franzosen auff dem Meer gefangen und nach Franckreich gebracht worden/ glücklich allhier angelangt.

Eodem vernahme man von Preßburg / wie daß der Hr. Obrist Salzer ernennter Comandant zu Comorn als er mit seiner Frauen/ Kindern/ Bagage, wie auch etlich 1000. fl. Geld zu Bezahlung dasiger Guarnison in 2. Schiffen unter Convoye 12. Mann dahin gehen wollen / von den Rebellen außkundschaftet: zwischen Sandorff und Rackendorff von einer Parthey zu Pferd und Fuß bey der Inful angefallen auch nach langem chargiren/woben gedachter Hr. Obrister mit seiner Frauen selber blessirt / etliche aber von seiner Convooy und denen Rebellen getödtet / gefangen mitgeführt / und alles was er bey sich gehabt/weggenommen worden. Von dem General-Heisterischen Corpo welches zu Nigglsdorff ohnweith Bruck an der Leytha sich befindet / erhielt man Nachricht/daß/ weilien die meiste Rebellen sich gegen Stuhlweissenburg gewendet/hätten Ihre Excellenz der Hr. Gen. Graff von Heister ein starkes Detachement auch dahin abgesendet.

Ferner vernahme man auß Mähren / wie daß ein Trouppe Rebellen ohnweit Straßnitz auff einen Hauffen Mährischer Bauern gestossen / welche anfänglich zu weichen begunten / nachdeme aber bey 200. Dragonern ihnen zu Hülff gekommen/ seynd sie auff die Rebellen gesambter Hand losß gegangen/ viele davon erlegt / und in die Flucht gejagt/ auch die jenige / so sich von selber in einen Mayr-Hof, wohin sie das meiste abgenommene Vieh getriben / salvirt / und nachgehends starck herauß geschossen / sambt dem Vieh und Mayr-Hof zu Aschen verbrandt.

Ynnspruck vom 20. Junij. Unser Commendant zu Ehrnberg Herr Obrist Baron von Haindl / als er sich/ wie jüngst gemeldt / verwichenen Freytag den 13. dito mit 1400. Mann / 3. Stücken / und 2. Mörfern vor dem Bayrischen Städtlein Schongau kaum sehen lassen / hat folgenden Tags darauff/ nachdeme durch eine unfrige Bombe 4. Häuser in Brand gerathen / sofort solches per Accord erobert/ die darin gewesene 43. Granadirs/ und 65. Mußquetiers mit Ober- und Unter-Gewöhr abziehen/ aber bey 250. Mann von dem Bayrischen Land-Fahnen gefangen nehmen / über 4000. Mäßen an harten Getraid / und 1000. Mäßen Habern von dorten nacher Reutha herein abführen lassen / auch Sonstags darauf sich des schönen Städtlein Weilheim gleichfalls per Accord bemächtiget / und mit 250. Pferdten so gar einen Streiff biß Staraberg/ 2. Stund von München entlegen / glücklich vorgenommen.

Dedenburg vom 25. Junij. Die ohngefehr 1000. Mann starcke Rebellen / welche dieser Tagen unter Anführung ihres Obristen Armbruster für unsere Stadt marschiret / haben bisß auff St. Georgen / nechst der Eysenstadt gestreift / und allda Un-Christliche Thaten verübet / sie seynd in die Kirchen geritten / und haben den armen Pfarr- Herrn bey den Haaren gezogen / und wann er sich nicht mit Geld gelbßt / auch darauff gleich hinweg gesprungen / hätte er schwerlich das Leben darvon getragen ; Den all dortigen Richter / einen alten wohlverdienten Mann / Rahmens Otkoffer, haben sie auch mit den Haaren herauß geschleppt / und nach vielen Tyrannischen Quälen / endlich auff dem Kirchhoff ihm sambt noch 4. andern Personen / worunter 2. mühselige Bettler gewesen / den Kopff abgeschlagen ; sie haben die Eheweiber mißbraucht / die Jungfrauen geschändet / und deren 4. mit hinweg geführet / die Häuser beraubet / wie auch die beste Mobilien sambt vielen Pferdten mitgenommen. 5. von diesen Rebellen haben sich in die Eysenstädtische Vorstadt gegen St. Georgen über des Nachts begeben / allda das Burger- Spittal / neben unterschiedlichen Häusern und Städeln in die Aschen gelegt / davon doch 2. todt geschossen und ihre Pferdte erbeutet / einer aber bey Dundskirchen gefangen worden. Als nun die Rebellen so barbarisch gehauet / haben sie ihren Rück-Weeg wieder zu ihrem Nest nach Creuz / ein Weil Weegs hinter unserer Stadt / mit ihrem Raub genommen / jedoch noch unterwegs einen Mann von St. Margarethen geköpffet / und ihm 3. Pferdte außgespannet / zu Trausdorff ein halbe Stund von der Eysenstadt / haben sie bey 30. Häuser / und zu Sigen dorff den Fürst-Esterhassischen grossen Mayrhoff abgebrandt ; Wie viel Leuth sie aber daselbsten beschädiget und umbgebracht / ist noch unbewußt / dann man si: het weit und breit keinen Menschen / immassen niemand mehr in den Dörffern an zutreffen.

Auß Ober-Desterreich vom 25. Junij. Seithero die 5. Battaillonen von hier / umb so ferners gegen die Rebellen in Hungarn abmarschiret / haben Ihre Excellenz der comandirende Kayf. Gen. Herz Graff von Thierheim die übrige Mannschafft völliig zusammen gezogen / und die Posten darmit besetzt / nicht weniger die Land- Miliz / welche in die ordentliche Compagnien / nebst Zueignung aller Ober- und Unter-Officier getheilet / auch auff die Postirungen zu rücken beordert. Von denen jungstgedachten Zigeunern oder Rauber- Gesindl / haben sich die meiste / theils auß Hunger / theils auch auß Forcht der gegen selben vorgekehrten Anstalten / da und dort zerstreuet / und verlohren / daß also von selben nichts mehr zu sehen ist. Sonsten hat sich von den Bayris. Bauern ein Kott bey Fryburg ins Land herein gelassen / und den Desterreichis. einiges Vieh abgenommen / welche sich aber bey dem Commendanten zu Fryburg / als wohin jene gehörig waren / hierüber beschweret / und schleunige Satisfaction begehret haben ; wiedrigen falls sie Repräsalien brauchen / die Bayrische gleichmässi-

tractiren / und die vorhin gegen einander in daffiger Gegend mehrers geschehene Verschonung nicht mehr beobachten würden ; Worüber von gedachtem Commendanten die anbegehrte Snugthuung so gleich erfolgt / mithin Befehl ertheilet / alles vorhandene abgenommene Vieh und anderes wieder zuzustellen / und das übrige so schon verthan / in Geld zu ersetzen. Von der in dem Schloß Fryburg 100. Mann starck gestandenen Bayerischen Guarnison / seynd 30. Mann durchgangen / von den übrigen aber ist der Commendant , umb nicht umgebracht zu werden / weilen er sie gar scharff gehalten / in die Flucht gejagt worden / also / daß dieser Orth der Zeit völlig lár stehet. Von Passau / Scharding / und Brauna hat Chur-Bayern die mehriste Mannschafft von der Infanterie , die Cavallerie aber völlig hinweg / und auff Kehlheim gezogen / umb auff den Herrn General Herbeville , so bey gedachter Stadt den Bayern eine Diverfion gemacht / ein wachtfames Aug zu halten.

Rom vom 12. Junij. Dieser Tagen haben Ihre Päpstliche Heiligkeit Ihrer Eminenz dem Herrn Cardinalen Negroni wegen der von dem Herrn Cardinal de Medicis im Besiß gehaltenen Abbtien eine besondere Audienz gegeben ; Nachdem wurde eine Staats-Versammlung in Beyseyn der Herren Cardinalen / Paulucci, Spada, Marascotti und Pignatelli , die Pohlnische Ungelegenheiten und des Staats-Secretariat betreffend / wie auch eine von der Kirchen-Freyheit wegen des Erzh-Bischoffen von Neapel und des Herzogs von Savoyen gehalten / und darauff eine geheimbe Commission dem Päpstlichen Nuntio in Pohlen zugesandt / umb zu suchen den König mit den Vornehmsten daffigen Reichs wieder zu versöhren. So haben auch Ihre Hochfürstliche Durchl. von Modena mit dem Herrn Cardinalen Francesco Barbarigo , dessen Nepote jüngstens Päpstl. Prælatus Domesticus , und von der Signatur Referendarius worden / eine lange Conferenz / der Venetianische Gesandte aber samt dem Cardinal Ottoboni, und de Boves bey dem Pabst Audienz gehabt. Unsere Soldaten seynd schon nach Civita Vecchia abgangen / umb allda auff die Galeeren eingeschifft zu werden.

Mayland vom 15. Junij. Man hat allhier Nachricht / daß nicht allein der Herzog von Fevillade die Belagerung vor Susa mit großem Verlust müssen aufheben / immassen die Teutsche und Piemonteser ihn auß der Stadt / so er schon eingenommen / geschlagen / sondern es habe auch der Französische Spanische General de las Torres vor Verceil ohnverrichteter Sachen müssen abziehen / indeme der Herzog von Savoyen gedachter Festung selber zu Hülf kommen seyn solle ; Dem Graffen Albergoti aber / der Verua zu berennen / auß Befehl des Duc de Vendôme im Begriff ware / hätte eine Mühl zu Crescencin durch den starcken Herabtrieb seine Bruck so ruinirt / daß er in großer Gefahr gestanden und umb nicht attackirt zu werden / sich ohnweith über Hals und Kopff zurück ziehen müssen. Die Teutsche in Piemont geben vor / daß so bald die

10000. Mann / so zu Nizza angeländet / und bey welchen der Englische Gesandte mit vielen Officieren von Turin schon würcklich angelanget / außgestigen seyn werden / die Frankosen von grossen Diversionen hören sollen / wie dann ihre Ordre lauten / graden Weeg in Provence zu marschiren / dörfste also der Krieg allhier ein wunderliches Außsehen bekommen.

Benedig vom 18. Junij. Der Französische Schweizer Ertrich / so ehedessen Hauptmann unter dem Löblich- Geschwindischen Regiment gewesen / nachgehends aber Kayserlicher Ingenieur - Obrist - Lieutenant worden / ist bloß auß dieser Ursachen / dieweil man ihm nicht gleich wider eine Compagnie gegeben / zu den Frankosen übergangen / und hat seine eigene Wercker / so er bey der Schanz Seravalle angelegt / helfen beschieszen und bombardiren.

Sandomir vom 14. Junij. Die vor etlichen Tagen angekommene 9. Schwedische Dragoner sagen / daß ihnen in wenig Tagen noch mehrere folgen werden / auß Ursachen / daß sie in 2. Jahren kein Geld / und nichts als Fourage, zuweilen auch Bier und Brod bekommen haben. Des Päpstlichen Nuntij gethane Protestation, wie daß man nemlich mit dem Cardinal nicht so hart umzugehen / und denselben Vogel-frey zu erklären Ursach hätte lassen die Pohlen in seinem Wehrt und Unwehrt beruhen / wünschen aber / daß die Auxiliar-Trouppen / davon die Moskowiter bey Kiow schon passirt / und in etlich Tagen erwartet werden / bald ankommen thäten. Ein vornehmer Pohl hat Sr. Königl. Majest. vorgestellt / so fern Dero Trouppen nicht den March beschleunigen würden / möchten seine Herren Mit-Brüder ein Mißfallen daran spühren lassen.

Warschau vom 16. Junij. Man ist allhier noch immer mit der neuen Wahl beschäftiget / und wird noch versichert / daß der Prinz Conti, so sich zu Danzig incognito aufhalten soll / die gröste Hoffnung zur Cron habe. Ihre Majest. der König in Schweden befinden sich noch zu Henslsberg / und lassen von Elbingen sowohl der Republic als der gemeinen Stadt und Burger-schafft Artiglerie und Gewdhr nacher Stockholm führen / auch haufen die Soldaten in dem Bistumb Warmien / daß nicht zu beschreiben ; Sott helff uns wann wir noch mehrere solche feindselige Schwedische Guarnison bekommen werden.

Lothringen vom 15. Junij. Man hat von Paris Nachricht / daß der Cavalier, ehemahliges Haupt der Camifards, mit 70. Mann von seinem Anhang zum Marschall de Villars übergangen und Pardon bekömen habe / der Roland aber mit den Sevennern noch beständig wieder die Königl. Völcker streitte / und von keinem Vergleich wissen noch hören wollte. Der Graff von Grignan / Königl. Stadthalter in Provence, und der Fürst von Monaco hat dem König durch einen Expressen zu wissen gethan / daß die Engell- und Holländische Flotta auff der Seiten von Provence würcklich seye / auch ist an dem Hof die Kunde schafft kommen / daß der Admiral Roock den Französischen Meer-Dafen Tou-

lon bombardirt habe / und sagt man / daß der Herzog von Mantua/ so Generalissimus über die Königl. Völcker in Italien worden / bald wieder dahin mit noch mehrern Völkern abgehen werde/ weil es dem V. endome nicht allerdings nach Wunsch allda gelinge / indeme er jüngstens 3. Dertzer belagert / und keinen erobern können / sondern von allen 3. lár/ aber nicht ohne Schaden / abziehen müssen.

Nieder-Rheinstrohm vom 18. Junij. Unterschiedliche Provinzen in Holland treiben wieder auff die Eröffnung der Französ. und Spanischen Commercien / allein es ist der Englische Abgesandte sehr darwider. Die Holländische Armee/ so biß nach Rosenthal marchirt/ solle sich nach der Gegend Antwerpen wenden/ umb das Fort Philippe hinweg zu nehmen/ weil die Franzosen unter dem Marquis de Bedmar sich in den Linien nicht mehr als 12000. Mann stark befinden/ und nicht im Stand seyn/ etwas anzufangen/ oder zu widerstehen. Es ist fest gestellt/ daß der Englis. Gen. Hr. Graff von Sûts noch mit einem starken Corpo Englischer Völcker am Ober-Rhein ehstens kommen werde / zu welchem auch 5000. Mann Hannoverische und Lüneburgische Völcker / welche die Herren Gen. Staaten aufs neue übernommen/ im March dahin begriffen seyn. So ist auch beschloffen worden/ einen abermahligigen Transport auß Engell- und Holland nacher Portugall zu sende/ umb sowohl die Land- als See-Macht ansehnlich zu verstärken. Man hat noch keine Confirmation, wegen Ergebung Catalomien an den König KARL den III. wohl aber diese Nachricht erhalten/ daß die Englische Flotta 50. Seegeln stark im Gesicht vor Barcelona gewesen/ und etliche 1000. Mann an das Land gesetzt/ den Drth erst gülich auffgefördert/ nächgehends aber mit Bomben zugesetzt / und wie beedes nichts unterfangen wollen/ hätte sich die Flotta wieder ab- und gegen Auffgang gewendet.

Ober-Rheinstrohm vom 18. Junij. Ihre Durchl. Prinz Eugenius vort Savoyen seynd in den Linien zu Ober-Bühl schon angekommen/allwo die auß Schwaben auffgebrochene Völcker sambt dem Gen. Bibra mit seinem Corpo volante auch erwartet werden / und weil die Französische Marschallen Villeroy und Tallard, so zwischen Weissenburg und Lauterburg mit dem ganken Königl. Hauß campiren / allerhand Minen machen/ als solle auch der Herzog von Würtemberg/welcher schon Coblenz passirt/dahin marchiren.

### Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Cärnter, Thor den 25. Junij. Hr. Obrist, Wachtmeister Rabeneck von Raab/ kombt geskeru von der Armee auß Ungarn/ logirt im Haasen-Hauß.  
 Stuben, Thor Herz Carl Deler/ Kayserl. Courier/ kombt von der Armee auß Ungarn/ logirt im Post-Ampt.  
 Schotten, Thor den 26. Junij. Ihre Excellenz Herz Graff von Harrach/ sambt Dero beyden Herren Edhnen/ kommen von Ihren Gütern/ logirt in Dero Hauß auß der Freyung.  
 Cärnter, Thor. Herz Hauptmann Hermolini / und Herz Lieutenant Jacolini / kommen von Inspruck vom Dolebischen Regiment/ logirt in der guldenen Rosen. Ros

**Kothen, Thurn den 27. dito.** Herz von Wertenthal/ Lands-Quartiermeister/ kombt vom Gran/ logirt im guldenen Hirschen.

Herz Graf Suches, kombt auß Währen/logirt in seinem eignen Haus in der Singerstrassen. Cärnter, Thor. Herz Obrister Plamell/kombt von der Neustadt/log. in der grossen Betten-

### Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 25. Junij.

Herz Edßinger/nach Brünn.

Chevalier Milbank/ nach Engelland.

Herz Höllenberg/ Kayserl. Courier/ zum General Heisterischen Corpo.

Den 26. dito.

Frau Gräfin von Waldstein/ nach Stain.

Fürst Schwarzenbergis. Stallmeister/ in Böhmen. Herz Baron Hochburg/nach Fische. Milord Quaranton, und Milord Bagot, Engelländer/ nach Engelland.

Den 27. dito.

Herz Hof-Richter von Liliensfeld/ nach Liliensfeld. Herz Baron Waldorff/ nach Brünn.

Gräflich Lambergischer Stallmeister/ nach Stockerau.

Herz Graf Carl von Ruffstein/ nach St. Pölten.

### Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 25. Junij. 1704. starb

Dem Hrn. Johann Baptista Wimper/ Kayserlichen Hoff-Buchhalterey-Raith Rath/ im Albrechtischen Haus in der obern Becker-Strassen/ sein Tochterl Maria Anna/ alt 6. Jahr.

Dem Hrn. Peter Stephan von Vilati, von Vilatburg/ Kayserl. Cammerdiener im Kersmischen Haus am Kohlmarkt. sein Kind Maria Anna/ alt Viertel Jahr.

Dem Hrn. Wolfgang Weingartner/in der Kayserl. Hoff-Cammer Buchhalterey Raith-Officier/beym weissen Stüffel in der Cärnter-Strassen/ sein Frau Anna Kosina/ alt 63. Jahr.

Dem Bernhardt Spiller/ ein Schwarz-Beck in seinem Haus auff der Wind-Mühl/ sein Kind Johann/ alt 1. Jahr.

Andreas R. ein armer Mann/ im Freyschützen Haus bey St. Ulrich/alt 54. Jahr.

Den 26. dito.

(Zill) Hr. Johann Adam von Süttern/ Kayf. Hoff-Cammer-Secretarius im Gillischen Haus in der Wipflinger-Strassen/alt 51. Jahr.

Dem Christian Winder/Burgerl. Schneider beym silbern Hut in der Niemerstrassen/sein Kind Johannes/ alt 5. Viertel Jahr.

Dem Paul Mayr/ ein Bräu-Meister im Henckelischen Haus in der Neuen Welt/sein Kind Barbara/ alt 2. und 1. halb Jahr.

Anna Rothwindlerin/ ein lediges Mensch beym gulden Brunn in der Leopoldstadt/ alt 24. Jahr.

Dem Benedict Wahlner/ ein Zimmer-Gesell/ beym grünen Pflug auff der Landstrassen/ sein Kind Petrus/ alt 3. Jahr.

Den 27. dito.

Dem Peter Hirschmann/ Kayserl. Kutscher beym gelben Adler auff der alten Bürgermuserung/sein Kind Anna/ alt 6. Viertel Jahr.

Dem Andre Sand/ einem Sadler im Henckelischen Haus in der neuen Welt/ sein Kind Lorenz/ alt 8. Jahr.

Martin Enzl/ ein Schneider beym grün Lambl am Spittelberg/ alt 27. Jahr.

Matthias Kauscher/ ein Kutscher im Stemblerischen Haus in der Kossau/alt 66. Jahr.

Maria Henigmayrin/ ein arme Wittib beym grün Baum auff der Wäden/ alt 78. Jahr.